

Princeton N.J., den 13. März 1934  
2, Library Place



Herrn Dr. Ulrich Mayer  
3, Regent Square  
c/o Miss Hargraeve  
London W C 1

Sehr geehrter Herr Mayer:-

Leider habe ich zu keinem englischen Historiker persönliche Beziehungen. Ich sende Ihnen daher die beiliegende Empfehlung an den mir bestens bekannten klassischen Philologen an der Universität Oxford, Sir Gilbert Murray, der gewiss imstande und geneigt sein wird, Ihnen die geeigneten Wege anzugeben und nach Möglichkeit zu erleichtern. Vor etwa zwei Monaten schrieb ich an Professor Lindemann, Christ Church College in Oxford, der Sie gewiss auch freundlich aufnehmen wird.

Freundlich grüsst Sie

Ihr

*A. Einstein.*



Princeton N.J., den 2.5.34

Lieber Professor Mayer!

Nach einigem Nachdenken habe ich es für richtig gehalten, direkt an den massgebenden Mann zu schreiben. Erstens nämlich nützt vielleicht meine Empfehlung ebensoviel wie die von Lord Melchett. Zweitens aber ist es fraglich, ob dieser auf meinen Brief hin eine Empfehlung gegeben hätte. Ich kann mich lebhaft in Ihre Lage einfühlen und wünsche sehnlich, dass es Ihnen bald gelingen möge, Ihre Kinder aus der hasserfüllten Atmosphäre zu retten.

Sie und die Ihren grüsst freundlich

Ihr

*H. Einstein.*

3.5.34

6



Meine liebe Frau Mayer!

Vielen Dank für Ihre herzlichen Zeilen. Bald ist es ein Jahr her, dass wir in Coq unsere gemütlichen Sitzungen hatten. Nun werden wir uns in diesem Jahr nicht sehen können.

Ich hoffe sehr, dass die Empfehlung meines Mannes wirksam sein wird. Weshalb sollte er sie denn nicht selbst geben und sich an eine andere Persönlichkeit aus zionistischen Kreisen wenden. Sie können sich denken, wie schwer es für mich ist, diesen Sommer Europa zu meiden. Meine Tochter ist leider seit vielen Wochen schwer krank in Paris und es zieht mich dorthin. Aber wir durften es nicht wagen, jetzt nach Frankreich zu gehen, da mein Mann dort durchaus gefährdet wäre. Ich selbst habe alles dazu getan, damit er nicht dorthin geht. Und dabei bin ich unglücklich, dass ich es meiden muss.

Herr Gottschalk hatte uns viel Interessantes zu berichten gehabt. Anfangs war er scheu und mehr wie zurückhaltend wie alle Menschen, die von dort kommen.

Sie täten gut daran, Professor A.S. Yahuda, London Elsworthy Road 25 aufzusuchen. Er ist einer unserer treuesten Freunde und er wird Ihrem Gatten sehr behilflich sein zur Erreichung seines Zieles. Yahuda ist ein aussergewöhnlich befähigter, ja sogar bedeutender Kopf. Sie können mir glauben, dass ich Ihnen etwas Gutes mit dieser Vermittlung tun will.

Was die zionistischen Kreise anbelangt, so ist dies bei Yahuda das rote Tuch, lassen Sie sich nicht zu sehr davon abschrecken. Yahuda hat schlechte Erfahrungen gemacht nach dieser Hinsicht, vielleicht war er auch etwas zu schroff, wozu seine Natur sehr neigt. Aber in allen andern Dingen ist er prachtvoll und ich weiss genau, Sie werden in ihm und durch ihn eine grosse Stütze haben.

Nun seien Sie von Herzen gegrüsst

von Ihrer

Eda Grinstein